

Berufungsprozess wegen „Hausfriedensbruch“ gegen Friedensaktivistin am 30.9.2021 in Koblenz

Aktiv gegen den Atomkrieg

„Ein Damoklesschwert schwebt über uns allen: das Damoklesschwert eines Atomkriegs – und sei es auch einer aus Versehen. Denn der ist jederzeit möglich, so der Informatiker Prof. Karl Hans Bläsius“, erklärt die Journalistin Ariane Dettloff (77) ihr Engagement für den Abzug der US-Atomwaffen aus dem Bundeswehrstandort Büchel in der Eifel. Dieses bringt sie nun erneut vor Gericht, denn die bisherige hiesige Rechtsprechung sieht ihr Go-In auf das Gelände der Massenvernichtungswaffen am 30.4.2019 als „Hausfriedensbruch“. Sie selbst begründet ihre gemeinsam mit 16 weiteren Friedensaktivist*innen begangene Tat mit den Worten: „Der Ausstieg aus der Atomenergie erfolgte erst nach Tschernobyl und Fukushima; der Klimawandel wurde erst nach Katastrophen wie Dürresommern und mörderischen Fluten ernst genommen. Bei einem Einsatz der Atomwaffen wäre keine Hilfe mehr möglich: auch alle Ärzte in weitem Umkreis wären tot oder schwerst geschädigt, die Krankenhäuser zerstört, die Umgebung durchweg radioaktiv verseucht. Denn die Atombomben in Büchel haben eine vielfache Vernichtungskraft der Bomben von Hiroshima und Nagasaki. Sie sollen nun „modernisiert“ werden – ausdrücklich, um sie b e s s e r e i n s e t z b a r “ zu machen.“ Laut der US-amerikanischen „Nuclear Posture Review“ sind sie sogar auch für einen Erstschatz vorgesehen. Für die ins Auge gefassten Gegner ist daher der Eifeler Atombombenstandort ein logisches Angriffsziel. Dem vorzubeugen zu versuchen ist Dettloff bereit, selbst eine Gefängnisstrafe auf sich zu nehmen.

Zivilen Ungehorsam hält die 77-Jährige angesichts des Verbrechens einer Vorbereitung von und Drohung mit einem Atomkrieg für angemessen und beruft sich auf berühmte Vorbilder: Martin Luther King ist rund 120 Mal verhaftet worden. Gandhi war in Indien etwa sechs Jahre in Haft, bis die Unabhängigkeit erkämpft war. Er pflegte seinen Mitstreiter*innen, die wegen Zivilen Ungehorsams im Gefängnis waren, zu gratulieren.

Die angeklagte Friedensaktivistin verlangt den Beitritt der Bundesrepublik Deutschland zum Atomwaffenverbotvertrag der Vereinten Nationen und die Beendigung der „Nuklearen Teilhabe“, die gegen den Atomwaffensperrvertrag verstößt.

Dettloff ist gespannt auf das Urteil des Landgerichts in Koblenz und hofft auf einen „Mutanfall“ ihres Richters: Freispruch wegen Notwehr gegen ein anders nicht abwendbares schweres Unrecht, gegen den Bruch des Friedensgebots des Grundgesetzes sowie den Verstoß gegen das in Artikel 2 verbriefte Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, entgegen dem Völkerrecht und dem Menschenrecht auf Frieden, wie es in der UN-Charta verankert ist.

Bestärkt sieht sich Ariane Dettloff durch einen Offenen Brief von 56 ehemaligen UN-Politikern, Staats- und Regierungschefs sowie Außen- und Verteidigungsministern aus NATO-Staaten, Japan und Südkorea: „Früher oder später wird unser Glück uns verlassen – wenn wir nicht handeln. Es gibt keine Heilung für den Atomkrieg. Prävention ist unsere einzige Chance“, heißt es darin.

Unterstützt wird Ariane Dettloff u.a. von der DFG-VK (Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte Kriegsdienstegner*innen) und den deutschen Quäkern, deren Mitglied sie ist. Als Pazifistin sieht die Kölner Redakteurin der Zeitung für Selbstorganisation „Contraste“ sich aufgerufen, alles ihr Mögliche zu tun, um einen nuklearen Holocaust abzuwenden.

Das Amtsgericht Cochem hatte Ariane Dettloff wegen des unerlaubten Betretens des Atomwaffenstandorts Büchel am 12.4.2021 zu einer Strafe von 40 Tagessätzen, ersatzweise Haft, verurteilt.

Falls im Fall einer Verurteilung im Berufungsverfahren und Ablehnung einer möglichen Revision das Bundesverfassungsgericht ihre geplante Beschwerde hiergegen nicht zulassen sollte, will Dettloff den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Strasbourg anrufen.

**Gerichtsverfahren im Landgericht Koblenz am 30.9.2021 ab 14:00 Uhr, Karmeliterstr.14
Mahnwache mit Bannern vor dem Gericht ab 13:00 Uhr**

Pressekontakt: Katja Tempel 0160 4400206

Ariane Dettloff freut sich auf Interviews vor und nach dem Prozess Tel. 0221-315783 und 0176-53766189

Email ariane.dettloff@contraste.org

Fotos

Fotos der "Go In"-Aktion vom 30.4.2019 im Flickr-Album „Büchel17“: <https://flic.kr/s/aHsmCTZ3f8>

Ariane Dettloff vom 12.4.2021 vor dem Amtsgericht Cochem auf Flickr: <https://flic.kr/p/2kSsXoz>

Alle Fotos bei Namensnennung frei verwendbar

Dokumente

Ariane Dettloff: Einlassung vor dem Amtsgericht Cochem am 12.4.2021:

https://www.friedenkoeln.de/wp-content/uploads/2021/04/20210406-Einlassung-Ariane-Dettloff-Amtsgericht-Cochem_final.pdf

Informationsseite „Atomkrieg aus Versehen“: <https://atomkrieg-aus-versehen.de>